



NEUER WEG

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS • Nr. 6/1969

Parteiwahlen lösen Aktivität und Initiative aus

Wenige Tage nach Beginn der Parteiwahlen führte die Redaktion „Neuer Weg“ ein Gespräch mit dem Parteisekretär der Betriebsparteiorganisation des VEB Bergmann-Borsig, Berlin, Genossen Jürgen Schewe, über erste Ergebnisse der Parteigruppenwahlen und Schlußfolgerungen, die sich daraus für die Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen in den Abteilungsparteiorganisationen und für die Betriebsdelegiertenkonferenz ergeben.

„Neuer Weg“: Wie gelang es euch im bisherigen Verlauf der Parteiwahlen, das Interview des „Neuen Deutschlands“ mit dem Genossen Walter Ulbricht zum Gedankengut aller Genossen zu machen?

Genosse Schewe: Die Leitung der Betriebsparteiorganisation, die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen und die Parteigruppen bereiten die Rechenschaftslegung und die Wahl auf der Grundlage des Interviews mit dem Genossen Walter Ulbricht und der Direktive des Zentralkomitees vom 28. Januar 1969 vor. Die darin gestellten Probleme bestimmen den gesamten Inhalt der Partei wählen. Diese Dokumente haben wir auf vielfältige Weise, in Seminaren, Beratungen, Parteiversammlungen, ausgewertet und so alle Genossen, auch die Wirtschaftsfunktionäre und die Funktionäre der Massenorganisationen, in die Aussprache einbezogen. Diese Mühe hat sich gelohnt. Wir haben dadurch erreicht, daß in den Parteigruppen und auch unter den Parteilos eine rege Diskussion über die im Interview aufgeworfenen Probleme ausgelöst wurde.

„Neuer Weg“: Wie nutzt ihr die Parteiwahlen, um mit der Kraft aller Genossen die Werktätigen eures Betriebes, der an strukturbestimmenden Aufgaben beteiligt ist, zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR zu Pionierleistungen zu führen?

Alle Genossen
in Aussprache
einbezogen